



12. April bis 30. Mai 2025

Wiborada. Ein Frauenleben im frühen Mittelalter.

Erzählperformance

Premiere Freitag, 2. Mai 2025, 19.30 Uhr
Kirche St. Mangan (Eintritt frei)

«Wiborada. Ein Frauenleben im frühen Mittelalter» erzählt die Geschichte Wiboradas von ihrer Kindheit an und bis über ihren Tod hinaus – nah an den legendarisch überlieferten Ereignissen und den historischen Begebenheiten jener Zeit.

Erzählung auf Schweizerdeutsch:

Moni Egger, Dr. theol., Märchen- und Bibelerzählerin
bibelerz.ch | matmoni.ch

Musik:

Klosterhofquartett: Bettina Kugler (Sopran), Rita Keller (Alt),
Christoph Strässle (Tenor), Walter Raschle (Bass)

Stickerei:

Teresa Serpa

Weitere Aufführungen:

22.05.2025 – 19 Uhr
Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil

14.09.2025 – 17 Uhr
Pfarrei St. Felix und Regula, Thalwil

24.09.2025 – 19 Uhr
Paulus-Akademie Zürich

Bilder: Moni Egger





Wiborada. Ein Frauenleben im frühen Mittelalter.

Erzählperformance

Wiborada lebte im späten 9. und frühen 10. Jahrhundert. 916 liess sie sich in eine Klausur einmauern, wo sie 926 ermordet wurde. Zuvor hatte sie den Abt des Klosters St.Gallen vor dem Überfall von Reiterhorden gewarnt, sodass Menschen und Klosterschatz samt den kostbaren Büchern gerettet werden konnten.

Was treibt eine Frau an, sich für den Rest ihres Lebens auf 10m² Lebensraum zu beschränken, ohne Sonnenlicht in kalten Mauern zu bleiben?
Lässt sich daraus heute – 1100 Jahre später – noch Sinn gewinnen?

Getrieben von dieser Frage verbrachte verbrachte Moni Egger im Juli 2024 eine Schreibwoche in der Wiborada-Klausur: «Beim Ankommen fiel mir zuerst der Baustellenlärm auf. Als zweites die eisige Kälte. Aber kaum hatte ich den Computer auf den hellen Holztisch gestellt, drangen weder Lärm noch Kälte zu mir durch. Beides war da, hatte aber mit mir nichts mehr zu tun. "So muss es Wiborada auch gegangen sein", dachte ich mir.»

Ein erster Zugang war gefunden. Mit Hilfe von vielen Büchern und noch mehr Phantasie entstand daraus eine Erzählfassung zu Wiboradas Leben, entlang der Heiligenlegende, die bereits ca. 960 von Mönch Ekkehard aufgeschrieben wurde.

Unterstützt durch:

- Arnold Billwiller Stiftung
- E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung
- Erwachsenenbildungsfond der Evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen
- Kultur St.Gallen Plus
- Stadt St.Gallen

Weitere Informationen:

www.wiborada.sg/kunstprojekt
www.matmoni.ch

